

## Israel genehmigt Plan für Gazas Eroberung und neues Hilfsystem

Israel hat einen Plan zur militärischen Expansion in Gaza sowie ein neues Hilfsrahmenwerk genehmigt. Dies geschieht trotz internationaler Bedenken und humanitärer Krisen. Lesen Sie mehr über die Entwicklungen.



Am Sonntag hat das Sicherheitskabinett Israels beschlossen, die militärischen Operationen im Gazastreifen auszuweiten und einen neuen Rahmen für die humanitäre Hilfe zu genehmigen. Zwei israelische Beamte bestätigten, dass der Plan die „Eroberung“ des Gebiets vorsehe.

### Mobilisierung der Reservisten

Die Abstimmung erfolgte, nachdem das Militär angekündigt hatte, **Zehntausende Reservisten zu mobilisieren**, um die Kapazität für Operationen im belagerten palästinensischen

Gebiet zu verstärken. Ein israelischer Beamter erklärte, dass der neue Plan für den Krieg in Gaza die „Eroberung von Territorium und das Verweilen dort“ umfasst.

## **Verdrängung der palästinensischen Bevölkerung**

Der Plan sieht vor, die palästinensische Bevölkerung nach Südgaza zu verdrängen, während gleichzeitig „mächtige Schläge“ gegen die Hamas durchgeführt werden. Seit Mitte März, als Israel eine Welle tödlicher Angriffe startete, sind über 2400 Palästinenser in Gaza ums Leben gekommen. Laut dem palästinensischen Gesundheitsministerium sind seit Beginn des Krieges mehr als 52.000 Palästinenser getötet worden.

## **Geplante Konflikterweiterung**

Die Expansion der Kämpfe wird schrittweise erfolgen, um eine Chance auf einen erneuten Waffenstillstand und einen Deal zur Freilassung von Geiseln vor dem Besuch von US-Präsident Donald Trump in der Region Mitte Mai zu ermöglichen. Trump plant nächste Woche Besuche in Saudi-Arabien, den VAE und Katar; derzeit ist jedoch kein Halt in Israel vorgesehen.

## **Neuer Rahmen für die humanitäre Hilfe**

Das Kabinett diskutierte auch die Wiederaufnahme der Hilfslieferungen nach Gaza unter einem neuen, bereits genehmigten, aber noch nicht umgesetzten Rahmen. Seit neun Wochen herrscht nun eine israelische **Blockade aller humanitären Hilfe** in den Streifen.

## **Streitigkeiten im Kabinett**

Ein Bericht des israelischen öffentlich-rechtlichen Senders Kan 11 zufolge kam es während der Sitzung am Sonntag zu einem Streit über die Wiederaufnahme der Hilfslieferungen. Zwei

Mitglieder des Kabinetts aus dem ultrarechten Lager, der Minister für nationale Sicherheit Itamar Ben Gvir und der Minister für Siedlungen Orit Strook, sprachen sich gegen jegliche Wiederaufnahme der Hilfe aus. Der Generalstabschef der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte, Lt. Gen. Eyal Zamir, argumentierte hingegen, Israel sei verpflichtet, diese nach internationalem Recht zu erleichtern.

## **Kritik an den Hilfsmaßnahmen**

Die israelischen Medienberichte über die Streitigkeiten innerhalb des Kabinetts seien laut einer Quelle „nicht falsch“. Israel argumentiert, dass die humanitäre Hilfe eingestellt wurde, um die Hamas unter Druck zu setzen, Geiseln freizulassen. Internationale Organisationen hingegen behaupten, dass diese Maßnahmen internationales Recht verletzen und eine von Menschenhand verursachte Hungersnot heraufbeschwören könnten. Einige werfen Israel vor, Hunger als Waffe im Krieg einzusetzen, was ein Kriegsverbrechen darstellt.

## **Mechanismus zur Hilfezustellung**

US-amerikanische und israelische Beamte sind derzeit dabei, **einen Mechanismus zur Lieferung von Hilfe nach Gaza zu diskutieren**, der die Hamas umgeht. Eine offizielle Quelle teilte CNN mit, dass in den kommenden Tagen eine Ankündigung erfolgen könnte. Der geplante Mechanismus soll sicherstellen, dass die Hilfe die palästinensische Bevölkerung erreicht, ohne von der Hamas oder dem Islamischen Dschihad umgeleitet zu werden.

## **Reaktionen auf den neuen Hilfe-Rahmen**

Eine namentlich nicht genannte private Stiftung soll den Hilfsmechanismus und die Lieferung von humanitären Gütern nach Gaza verwalten, so ein Sprecher des Außenministeriums. Die USA erwarten, dass die Vereinten Nationen und

internationale Hilfsorganisationen im Rahmen dieses Mechanismus zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Lieferungen nicht in die Hände der Hamas gelangen.

Hilfsorganisationen, die im besetzten palästinensischen Gebiet tätig sind, wiesen den neuen Rahmen für die Hilfslieferungen am Sonntag zurück und erklärten, er scheine „so gestaltet, dass die Kontrolle über lebensnotwendige Güter verstärkt wird“ und werde nicht gewährleisten, dass die Hilfe die verletzlichsten Bewohner Gazas erreicht. „Der UN-Generalsekretär und der Koordinator für humanitäre Hilfe haben klar gemacht, dass wir an keinem Plan teilnehmen werden, der nicht die globalen humanitären Grundsätze von Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität einhält,“ erklärten die Gruppen in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Details	
Quellen	• <a href="https://edition.cnn.com">edition.cnn.com</a>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**